

Ehrungen

Für hervorragende schöpferische Leistungen in der Bewegung „Messe der Meister von morgen“ und bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft wurde dem FDJ-Studentenkollektiv der Sektion PEB der TH Karl-Marx-Stadt für das Exponat „Mikroelektronische Bauelemente auf isolierenden Substraten“ die Urkunde der Bezirks-MMM verliehen.

Urkunde der Bezirks-MMM

Genosse Dr. O. Schmutzer, Bereich des Prorektors für Erziehung und Ausbildung

Jungaktivist

Jugendfreund Robert Bosler, FPM
Jugendfreund Sven Duske, IT

Medaille der FDJ „Für hervorragende propagandistische Leistungen“

Jugendfreundin Ute Schredenbach, FPM



Unsere Hochschule beteiligt sich mit 57 Exponaten an der Zentralen MMM

Die 9. Zentrale Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler findet vom 11. bis 22. November 1985 in Leipzig statt. Mit insgesamt 57 Arbeiten legen 439 FDJ-Studenten, junge Wissenschaftler, Facharbeiter und Lehrlinge unserer Hochschule Rechenschaft darüber ab, wie sie mit ökonomischen Initiativen der FDJ zur Verwirklichung der ökonomischen Strategie der SED für die 80er Jahre beigetragen haben.

Gegenständlich gelangen insgesamt 14 Exponate zur Ausstellung. Stellvertretend sollen Arbeiten wie das „Elektronische Herzmodell“ (PEB) – ein Beitrag zum wissenschaftlichen Gerätebau –, die „Flexible automatische Schraubeinrichtung“ (PFM) – eine Gemeinschaftsarbeit mit der TU Dresden im Jugendobzekt „Flexible automatische Montage unter Einsatz von Industrierobotern“ – sowie die „Arbeitskräfteentlastung für bedienarme Produktion in der metallverarbeitenden Industrie“ (TmvI) – vorgeschlagen zur Auszeichnung mit dem Ehrenpreis des Staatssekretariats für Arbeit und Löhne – genannt werden.

Weitere zwanzig Arbeiten sind Ergebnisse des gesellschaftswissenschaftlichen Wettbewerbs der FDJ „Jugend und Sozialismus“, z. B. zu Problemen der künstlichen Intelligenz, der sozialistischen ökonomischen Integration sowie zu sozialen Wirkungen der Mikroelektronik.

Auf insgesamt sechs Veranstaltungen werden unsere Jugendfreunde als unmittelbare Akteure Gelegenheit haben, ihre Erfahrungen in der wissenschaftlich-schöpferischen Arbeit zu vermitteln. Das betrifft beispielsweise das anlässlich der 28. Zentralen Messe der Meister von morgen 1984 zentral übergebene Jugendobjekt „Wissenschaftlicher Gerätebau für die Mikroelektronik“ oder die Arbeit mit dem Konto Junger Sozialisten, wobei die TH Karl-Marx-Stadt einen beachtlichen zweiten Platz im Rahmen unseres Ministeriumsberichts einnimmt.

An alle Aussteller und Akteure auf den Veranstaltungen der 9. Zentralen Leistungsschau werden hohe Erwartungen, insbesondere bei der Gewinnung von Interessenten für die Nachnutzung ihrer vorgestellten Ergebnisse, gesetzt. Die Ergebnisse der Hochschulleistungsschau, der kürzlich beendeten Bezirks-MMM und weiterer Veranstaltungen, auf denen unsere FDJler ihr Leistungsvermögen unter Beweis stellten, herbeizuholen vollauf zu der Aussage, daß sich unsere Teilnahme an der 9. Zentralen MMM zu einem würdigen Beitrag zur Vorbereitung des XI. Parteitages der SED gestalten wird.

Frank Junghänel, Rektorat, Bereich Prorektor E/A

Bisherige Ergebnisse im „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ“ und weitere Aufgaben zur Vorbereitung des XI. Parteitages der SED im Mittelpunkt der FDJ-GO-Delegiertenkonferenzen



Der neugewählte FDJ-GO-Sekretär Stephan Dempe der Grundorganisation „Pablo Neruda“ der Sektion Mathematik im herzlichen Gespräch mit Delegierten.

Delegiertenkonferenz der FDJ-GO „Martin Hoop“ AIS Rotes Ehrenbanner ist uns Ansporn und Verpflichtung

Anlässlich des Republikgeburtstages erhielt die FDJ-GO der Abteilung Ingenieurschule ein rotes Ehrenbanner des ZK der SED. Wir werten dies als Ausdruck der Wertschätzung unserer langfristigen und kontinuierlichen Verbandsarbeit seit Bestehen unserer Grundorganisation. Wenn wir auch davon ausgehen, daß das Erreichte bei weitem nicht das Erreichbare ist, so werden wir danach streben, durch eine noch niveauvollere Verbandsarbeit die Aufgaben im Studium erfolgreich zu lösen. In seinem Rechenschaftsbericht, den der FDJ-GO-Sekretär vor der Delegiertenkonferenz erstattete, wurde deutlich, wie die FDJler am Kampfpositionen in der FDJ-Arbeit und im Studium ringen. Besonders ergiebig erhielt die politisch-ideologische Arbeit im Referat. Auf einen wissenschaftlich begründeten Standpunkt zu allen politischen Fragen kommt es an – Faktenwissen über aktuell-politische Ereignisse ist nur eine Voraussetzung. Solides Grundlagenwissen aus dem Gebiet des Marxismus-Leninismus ist der Schlüssel zum Erfolg in der politischen Arbeit.

Daß dabei das aktuell-politische Gespräch nicht zu kurz kam, zeigte die aktive und rege Mitarbeit in den Zirkeln des FDJ-Studienjahres, beweist die Teilnahme an politischen Veranstaltungen. In vielen persönlichen Gesprächen wurde immer wieder deutlich, daß sich unsere Jugendfreunde lebhaft für alle Probleme der Gegenwart interessieren und sich klare Klassenpositionen erarbeiten. So ist es gegenwärtig die Frage der Sicherung und Erhaltung des Friedens, die unsere Jugendfreunde besonders bewegt. Stets verbinden sie diese Fragestellung mit der grundlegenden Erkenntnis: Je stärker der Sozialismus, desto sicherer der Frieden. Ihre Kraft einzusetzen, hier im Studium und später in der beruflichen und gesellschaftlichen Tätigkeit, gehört deshalb zu den Lebensmaximen der FDJler unserer Grundorganisation. Politisch verantwortungsbewußt studieren, in der Anstrengung des Marxismus-Leninismus keine Anstrengung scheuen, in der Verbandsarbeit das Beste geben – das sind die Schlüssel zu unseren Erfolgen.

Delegiertenkonferenz der FDJ-GO „Pablo Neruda“, Sektion Mathematik Klima des Schöpferstums, des Vertrauens und des Engagements

Vor den Delegierten und den Gästen der Delegiertenkonferenz der Grundorganisation „Pablo Neruda“ der Sektion Mathematik konnte Genosse Peter Junghans eine positive Bilanz über die bisherigen Ergebnisse im „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ“ ziehen. In seinem Referat betonte Genosse Junghans, daß jeder Jugendfreund erkennen muß, daß wir unsere FDJ-Arbeit wie jede andere gesellschaftliche Arbeit nicht um ihrer selbst willen tun, sondern um den Sozialismus zu stärken, den Frieden sicherer zu machen und auch, um unseren Platz im Leben zu finden. Diese Erkenntnis ist das A und O der FDJ-Arbeit! Nur wenn wir in der täglichen politischen Arbeit von diesem Grundsatz ausgehen, kann unsere politisch-ideologische Einflüßung Früchte tragen, können wir letztendlich bei unseren Jugendfreunden solche Eigenschaften und Haltungen entwickeln, die Absolventen einer sozialistischen Hochschule brauchen, um den hohen Anforderungen der sozialistischen Praxis genügen zu können. Gute Ansätze und Aktivitäten gibt es in der Grundorganisation. So ist der von Genossen Mathias Meisel organisierte Politstammtisch im Mathematikclub ein Mittelpunkt reger Diskussionen, die bei allen unseren FDJ-Gruppen großen Anklang finden. Zu nennen ist auch eine Arbeiter Jugendfreunde André Schösser und Gerhard Globisch im Rahmen des gesellschaftswissenschaftlichen Wettstreits „Jugend und Sozialismus“, die dem 40. Jahrestag des Sie-

ges und der Befreiung gewidmet wurde und zur Mitgliederversammlung der FDJ-Gruppe 82/01 im April diesen Jahres vorgestellt wurde. Stolz können wir auch auf die erfolgreich durchgeführten Zirkel des FDJ-Studienjahres sein. Bewährt hat sich dabei unsere Herangehensweise, die Abzeichengespräche so zu führen, daß die schriftlichen Arbeiten für die politisch-ideologische Arbeit der FDJ-Gruppen oder auch der gesamten Grundorganisation von Nutzen sind. Das ist zum Beispiel dann der Fall, wenn diese Arbeiten als Wandzeitungsartikel gestaltet werden, zur Durchführung von Zirkeln genutzt oder als umfassende Diskussionsbeiträge im FDJ-Studienjahr den Jugendfreunden vorgestellt werden. Dadurch wird gesichert, daß die Bewegung zum „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ“ nicht zum Stillstand kommt, die Diskussion politischer Fragen nicht abreißen. Ein Erfolg dieser Bemühungen sind die 14 Abzeichen „Für gutes Wissen“ in Gold, die 31 in Silber und 4 Bronze, die unsere Jugendfreunde erringen konnten.

In bezug auf die Studienleistungen der Jugendfreunde unserer GO konnte Genosse Peter Junghans eine recht gute Bilanz ziehen. Hier zeigte sich eine enge Wechselbeziehung zwischen guter gesellschaftlicher und guter Studienarbeit, denn hohe Studienleistungen wurden in jenen FDJ-Gruppen erreicht, die sich einerseits für ein hohes Niveau der Studienarbeit einsetzten und andererseits sich mit den Leistungen der Studentenbrigaden, darin drückt sich aus, daß es uns gelang, die Jugendfreunde für diese Aufgaben politisch gut zu motivieren. Insgesamt dokumentierten unsere FDJler im 3. Semester ihre Bereitschaft und ihre Fähigkeit, einen Beitrag zur ökonomischen Stärkung der DDR zu leisten.

Stolz sind wir auch auf unsere Brigade LAB 74 der Laboringenieure, die zweimal mit der Wanderfahne des Rates des Bezirkes und der FDJ-Bezirksleitung ausgezeichnet wurde. Hervorzuheben ist das Engagement der Mitglieder des FDJ-Studentenklubs C 15 bei der Gestaltung eines inhaltsreichen und abwechslungsreichen Klübbes. Es gelang, das politische Niveau und den geistig-kulturellen Anspruch der Klubveranstaltungen zu erhöhen. Ein Aufschwung ist auch bei den politisch-kulturellen Programmen der Gruppen zu verzeichnen. So brachten die Jugendfreunde der Gruppe KWM 14 bei dem Kreisabschluss mit einem 2. Platz bewertetes politisch-kulturelles Programm nochmals vor den Delegierten mit viel Beifall zur Aufführung. In Vorbereitung der 17. FDJ-Studententage, die ganz im Zeichen des XI. Parteitages der SED, des 100. Geburtstages Ernst Thälmanns und des Jubiläums „150 Jahre Ingenieurusbildung in Chemnitz/Karl-Marx-Stadt“ stehen, müssen wir uns neue, höhere Aufgaben stellen.

Die Delegiertenkonferenz unserer GO konnte einschätzen, daß die FDJ-Wahlen in den Gruppen erfolgreich verlaufen sind, daß die Jugendfreunde um neue und höhere Ziele in Vorbereitung auf den XI. Parteitag der SED im „Ernst-Thälmann-Aufgebot“ kämpfen werden.

Ihrer Mitglieder offen und kritisch auseinandersetzen. Hervorzuheben sind hier die Spezialklassen 83 A und 83 B, die 1985 den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ erringen konnten, sowie die FDJ-Gruppe 81/01, die vor kurzem bei der Wiederverteidigung ihres Titels ihre ausgezeichneten gesellschaftlichen und fachlichen Leistungen unter Beweis stellten. In allen diesen Gruppen strebte nicht nur jeder nach höchsten Leistungen im Studium, sondern leistete auch ein beispielhafte gesellschaftliche Arbeit.

In der Diskussion des Rechenschaftsberichtes sprach unter anderem Jugendfreund Steffen Fischer aus der FDJ-Gruppe 83/01. Er betonte, daß die Vorbereitung der Zirkel durch die Gruppenmitglieder zu einem guten Gelingen der Zirkel beiträgt.

In einem Diskussionsbeitrag wandte sich die Jugendfreundin Anka Geiler, FDJ-Gruppe 85/02, der FDJ-Arbeit im Wohnheim zu. Sie unterstrich, daß im Wohnheim ein solches politisches und geistig-kulturelles Klima von allen Jugendfreunden geschaffen werden muß, das es noch besser ermöglicht, das Wohnheim zu einer Stätte des Lernens, Studierens und der anspruchsvollen Freizeitgestaltung zu machen.

Zum Abschluß der Delegiertenkonferenz versicherte die neugewählte Leitung der Grundorganisation, alle Anstrengungen zu unternehmen, um die gute Arbeit im Jugendverband fortzusetzen und mit würdigen Beiträgen den XI. Parteitag vorzubereiten.



Zu einem eindrucksvollen politischen Forum gestaltete sich die Eröffnungsvorstellung des FDJ-Studienjahres. Unser Bild: Genosse Dr. Reckling, stellv. Sekretär der ZPL, Mitte, mit den ausgezeichneten Propagandisten Silke Heßberg, TLT, und Mathias Meisel, Ma.

Gruppenwahl im Zeichen des Internationalismus

Uns fiel die Aufgabe zu, im Hochschulteil Breitenbrunn den Auftakt zu den FDJ-Gruppenwahlen zu geben. Gäste waren der Sekretär der Grundorganisation der SED, Genosse Michel, unser Seminargruppenberater, unsere vietnamesischen Kommilitonen und Mitglieder der künftigen FDJ-Leitungen des 1. Studienjahres der Sektionen Berufspädagogik und Vorkurse.

Ein wichtiger Punkt in unserem Rechenschaftsbericht war die Kollektivbildung, deren Kernpunkt die Einbeziehung von sieben vietnamesischen Freunden war. Wir mußten es erst lernen, mit ihnen zusammen zu studieren, gesellschaftliche Arbeit zu leisten und das geistig-kulturelle Leben zu gestalten.

Die Auswertung unserer Studienleistungen ergab, daß die Mehrheit unserer Gruppenmitglieder im 1. Studienjahr gute Leistungen erzielen konnte. Dies ist das Ergebnis unserer zielstrebigsten Lernarbeit, die vom aktiven Selbststudium bis zu Lernpartnerschaften alle Potenzen ausschöpfte. Daß dieser Weg richtig war, beweist auch die Tatsache, daß mehr als 50 Prozent der Mitglieder unserer Gruppe ein Leistungsstipendium erhalten. Im Hinblick auf den XI. Parteitag der SED hat sich unsere FDJ-Gruppe das Ziel gestellt, den Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ weiterzuführen. Das heißt für uns konkret, um noch höhere Studienleistungen zu ringen, uns noch tiefergründiger den Marxismus-Leninismus anzueignen, bestehende Lernpartnerschaften zu vertiefen, uns aktiv an Jugendobjekten und anderen Formen der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit zu beteiligen und unser geistig-kulturelles Leben auf ein höheres Niveau zu heben. Diese Vorhaben und andere Vorschläge, die im Verlaufe unserer Wahlversammlung gemacht wurden, fanden Aufnahme in unser Kampfprogramm.

Bedeutsam für unsere FDJ-Gruppe war es auch, als sich ein vietnamesischer Student aus unserer Seminargruppe für die gute Zusammenarbeit zwischen den vietnamesischen Freunden und uns bedankte. Für uns war dies eine Bestätigung dafür, daß wir jederzeit als proletarische Internationalisten unseren vietnamesischen Kommilitonen geholfen haben, die ihnen übertragenen Aufgaben zu lösen.

Zum Schluß unserer Wahlversammlung wurde die neue Gruppenleitung einstimmig gewählt, und als erste „Amtshandlung“ stimmte der neue FDJ-Gruppenleiter das Weltjugendlied an, in das wir alle kräftig einstimmten.

FDJ-Gruppe 84/01

Eine FDJ-Gruppe zum „Vorzeigen“?

Nicht ohne Stolz sagte Jens Schimms, FDJ-Sekretär der FDJ-Gruppe 84/08, in seinem Rechenschaftsbericht auf der Wahlversammlung: „Von den 18 Studenten unserer Seminargruppe erhalten 13 ein Leistungsstipendium.“

Sofort frage ich mich, wie kommt eine Seminargruppe bereits nach dem ersten Studienjahr zu solchen Erfolgen?

Eine Teilantwort erhalte ich prompt: „Die intensive Lernarbeit eines jeden einzelnen sieht man auch daran, daß in unserer FDJ-Gruppe keine Fehlleistung auftrat und wir auch nur zweimal eine Note 4 konstatieren mußten.“

In dieser FDJ-Gruppe scheint also jeder das Studium zu „packen“. Handelt es sich aber um eine ausgewählte besondere Gruppe? Nein, ich kenne die FDJ-Gruppe 84/08 aus dem FDJ-Studienjahr, weiß daher, daß diese Gruppe mit den gleichen Problemen wie jede andere zu kämpfen hat. Die Physik wurde nicht jedem Physikstudenten in die Wiege gelegt. Es freut mich zu hören, daß sie sich von ihrem ursprünglichen Studienwunsch getrennt haben und nun ihre ganze Kraft einsetzen, um Diplomphysiker zu werden. Doch allein damit ist die Frage nach der Ursache des Erfolges dieser FDJ-Gruppe noch nicht vollständig beantwortet. Nicht nur das Engagement für das Physikstudium, sondern im aktiven Auftreten der FDJ-Gruppenleitung, der es gelang, den Prozeß der Kollektivbildung wirksam zu lenken und zu unterstützen, ist eine Ursache des Erfolgs zu finden.

Für die Kollektivbildung waren auch der Entschluß und die sozialistische Hilfe im Braunkohlebaugebau wichtig. Aber sie kosteten uns auch viel Zeit, die wir im Studium aufholen mußten. Mag die volkswirtschaftliche Bedeutung dieser Einsätze außer Zweifel bei allen Gruppenmitgliedern stehen, so gibt es doch auch Meinungen von einigen, die das Studium in den Vordergrund stellen wollen. Hoch war die Einsatzbereitschaft, nach dem Einsatz im Braunkohlebaugebau für hervorragende Leistungen prämiert wurde. Die allein zählende persönliche Tat für die Stärkung des Sozialismus wurde vollbracht.

Also gibt es keine Probleme in der FDJ-Gruppe? Doch, es gibt noch einige Mitglieder, die der gesellschaftlichen Arbeit zu passiv gegenüberstehen – dies zeigte auch die Diskussion um die Vorbereitung eines Programms zum Kulturwettbewerb der FDJ-Gruppen zu den letzten FDJ-Studententagen. Dafür wollten die Studenten ein niveauvolles Forum organisieren! Die Klärung dieser Frage mußte durch eine intensivere Diskussion herbeigeführt werden.

Aber das ist nur ein Beispiel dafür, daß auch in der FDJ-Gruppe 84/08 nicht alles problemlos vonstatten geht! Auf jeden Fall sind die FDJlerinnen und FDJler bereit, sich den fachlichen und gesellschaftlichen Aufgaben zu stellen und sie erfolgreich zu lösen. So war es nur folgerichtig, daß die FDJ-Gruppe auf ihrer Wahlversammlung beschloß, den Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ aufzunehmen.

A. Heilmann, FDJ-Redaktion



Ein Jugendkollektiv der FDJ-Gruppen 83/01 und 82/03 erarbeitete unter Leitung von Dr. Claus-Peter Dautz, Sektion Ma, Rechnerprogramme für den Heimcomputer IIG 900, die Hauptinhalt eines Leistungsschauxponates sind.